

Tweet  
Facebook



Naumburger Tageblatt | Lokales

## Theater Naumburg: **Verrückte All-Erkundung**

Von Jana Kainz | 18.10.19, 09:29 Uhr



Professor Blastov (gespielt von Jörg Vogel) erhält bei seinen wissenschaftlichen Ausführungen Unterstützung von den Kreidestücken Betty und Klaus.  
Foto: Torsten Biel

**Naumburg** - Ehe es sich gestern Vormittag die Mädchen und Jungen der Klasse 3c der Naumburger Salztorschule versahen, fanden sie sich nicht mehr in ihrem Unterrichtsraum wieder, sondern urplötzlich in Professor Blastovs Physik-Labor. Und zu ihrer weiteren Überraschung waren sie selbst Doktoren, Professoren und Studenten der Weltraumforschung. Bildung lichtgeschwindigkeitsschnell? Leider nicht! Was die Grundschüler erlebten, war die Premiere der Naumburger Theaterinszenierung des Klassenzimmerstücks „Spaceman“, die ihnen auf amüsante und unterhaltsame Weise Lust auf Wissenschaft gemacht haben dürfte.

### **Spleenige Kreidestückchen**

Energiegeladen erklärt der etwas schräge Professor Blastov (gespielt von Jörg Vogel) - unterstützt von den sprechenden und recht spleenigen Kreidestückchen Betty und Klaus - den Urknall, von welchen Atmosphären der Planet Erde umgeben ist und einiges mehr. Damit ihm die jungen Gelehrten folgen können, aktivieren sie zuvor gemeinsam mit einer Minus-und-Pluspol-Andockung und viel lautem „Pusch“ und „Brrr, brrr“, begleitet von wildem Kopfgeschüttel, ihre Gehirne. Und zwar derart, dass sich der Professor schließlich der einen oder anderen interessanten Frage gegenüberstellt, wie jene nach der CO<sub>2</sub>-Schicht, die ihn einmal gar aus dem Konzept bringt. Bei so viel Wissenschaft kann man leicht den Überblick verlieren. Aber dank seiner „Assistentin“ kann er den roten Faden schnell und geschickt wieder aufnehmen.

### **Auf der Suche nach Aliens**

Eingebettet hat Blastov die viele Wissenschaft in eine Geschichte. Es ist die Geschichte des Jungen Bud, der nach seiner besten Freundin Jane einen Stern benennt und ihr verspricht, zu ihm zu fliegen, um ihr von diesem erzählen zu können. Ja, nicht nur Jane hat es Bud angetan, sondern auch die fernen Planeten und Sterne haben es. Als dann eines Tages auf dem alten Röhrenfernseher, den er für seinen Opa repariert, ein Außerirdischer Kontakt zu ihm aufnimmt und ihm das keiner glaubt, steht für Bud fest: Er wird Astronaut.

Doch was braucht ein Spaceman für seine Weltraummission? Klar: einen Raumanzug, eine Rakete und eine Karte der Route durchs All. Alles entsteht, von Jörg Vogel amüsant-verrückt gespielt, auf Kreidetafeln. Dann kommt der große Tag: Bud startet ins All. Während seiner im Fernsehen ausgestrahlten Raumfahrt trifft er schließlich am Rande des Universums tatsächlich auf einen Außerirdischen.

Die kindgerechte Science-Fiction-Story, die auf witzige und durchaus auch lehrreiche Weise die Mädchen und Jungen bestärkt, an ihren Träumen festzuhalten, stammt aus den Federn der Engländer Mark Down und Nick

Barnes. Einer der Autoren, Mark Down, mischte sich gestern unter das junge Premierenpublikum - zwischen eigenen Shows vorgestern in Leipzig und heute in Braunschweig. Zufällig hatte er vom Theaterverlag Hofmann-Paul, der das Stück nach Deutschland geholt hatte, von der Naumburger Premiere erfahren.

### **Englischer Autor im Publikum**

Entwickelt hatte sich „Spaceman“ aus Downs und Barnes' Ende dem 1990er in England aufgeführten Kabarettstück für Erwachsene, in dem die beiden zwei Wissenschaftler spielten. Die Weltraum-Szene war beim englischen Publikum derart gut angekommen, dass sie gefragt wurden, ob sie daraus ein eigenes Stück entwickeln könnten. Sie konnten. Die so entstandene „Spaceman“-Version für Erwachsene inszenierte Down bereits einmal in Köln. Zur vom Verlag umgeschriebenen Klassenzimmerstück-Version, für die Mareike Zimmermann in Naumburg Regie geführt hat, meinte ein sichtlich amüsiertes Down nach der gestrigen Premiere, dass es „brillant für einen Klassenraum“ hergerichtet worden sei.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook